

 Chiemgauer Alpen Staubfall

Von Laubau zum Staubfall

Wo früher an der deutsch-österreichischen Grenze Waren geschmuggelt wurden, verläuft heute ein schöner Weg hinter dem Staubfall entlang. Auf dem Weg zu dem Wasserfall in den Chiemgauer Alpen kann gleich das selbst gebaute Wasserrad zum Einsatz kommen.



▲ ↑ 250 Hm | → 17 km | ⌚ 5 Std. |

Talort: Laubau (711 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz beim Holzknechtmuseum (690 m)

Gehzeiten: Fischbachtal bis Ende Forststraße 1 ¼ Std., Aufstieg bis zum Staubfall ¾ Std., zurück zum Ausgangspunkt 2 ½ Std.

Mobil vor Ort: Mit dem Zug nach Ruhpolding. Von dort mit dem Bus zum Holzknechtmuseum

Karten/Führer: AV-Karte 1:25.000, BY 18 »Chiemgauer Alpen Mitte – Hochgern, Hochfelln«

Information: Tourist Information Ruhpolding, Hauptstraße 60, 83324 Ruhpolding, Tel. 0 86 63/8 80 60, www.ruhpolding.de

Charakter: Einfache Wanderung ohne Schwierigkeiten

Wegbeschaffenheit: Gut ausgebaute Forststraße und Wanderweg





Chiemgauer Alpen Staubfall

Einsamkeitsfaktor: Eine beliebte Tour bei Wanderern und Mountainbikern

Familienfreundlichkeit: Diese Tour eignet sich für Familien mit Kindern ab 10 Jahre. Alternativ gibt es die deutliche kürzere Alternative von Unken im Heutal.

Schlechtwetter-Alternative: Das Holzknechtmuseum in Laubau, www.holzknechtmuseum.com

Orientierung/Route: Am Wanderparkplatz beim Holzknechtmuseum stehen die Schilderbäume und weisen den Weg ins Fischbachtal. Folgt dem Wanderweg Nummer 30 hinein ins dieses Waldtal. Zuerst auf einer Brücke den Fischbach überqueren. Rechts zur Fuchswiese wandern und weiter in das Fischbachtal hinein. Hier herrschte für lange Zeit ein reger Warenverkehr zwischen Bayern und Österreich – illegal. Schmuggler brachten Zigaretten, Alkohol und Kaffee über die Grenze. Seitdem Österreich in der EU ist, hat sich dieser Schmugglerweg erledigt. Moderat geht es im Fischbachtal bergauf. Verlaufen ist hier nahezu unmöglich. Neben euch plätschert munter der Bach dahin. Immer wieder überholen euch Mountainbiker. Die Bergradler müssen allerdings

auch absteigen und schieben – spätestens wenn ihr eine Unterstandshütte am Ende vom Tal erreicht habt. Denn hier führen links Serpentinien hinauf zur Landesgrenze und dem Staubfall. Der Weg ist gut ausgebaut und unterwegs gibt es immer wieder Ruhebänke für müde Wanderer. Bald ist es vorbei mit dem Anstieg und ein schmaler Weg führt flach dahin. Nur wenige Meter von dem Schild mit dem Bundesadler, das die Landesgrenze markiert, ist der Staubfall. Der Weg ist mit Seilen gesichert und führt, in den Felsen gesprengt, hinter den Wasserfall. Ein unglaubliches Spektakel. Von dort bieten sich auch beeindruckende Tiefblicke.

Persönliche Empfehlung: Es lohnt sich, eine halbe Stunde weiter ins österreichische Heutal zu wandern. Dort besteht die Möglichkeit, mit den Kindern einzukehren. Unterwegs gibt es auch den Fischbachfall zu sehen.

Uli Wittmann

Der Weg führt direkt unter dem Wasserfall entlang.



Foto: Uli Wittmann